TVV trotzt beim 38:23 Personalnot

Verl. Tabellenplatz vier trotz personelle Probleme verteidigt: Durch das 38:23 (20:12) gegen den 1. HC Ibbenbüren haben die Landesliga-Handballer des TV Verl am Samstagabend ihren fünften Sieg im Jahr 2019 eingefahren.

Bei Trainer Thomas Fröbel nahm die Freude nach dem Schlusspfiff ob des allemal verdienten Erfolgs indes keine ausufernden Maße an. Er ordnete die Vorstellung gegen den Tabellenneunten, der sich schon nach dem 2:10 in sein Schicksal zu fügen schien, passend ein: »Wir sind trotz des klaren Ergebnisses nicht an unsere Leistungen wie bei den Siegen gegen Telgte und Ladbergen herangekommen.«

Das mag allerdings auch in den Personalsorgen begründet sein: So hatten sich mit Alexander Busche, Marc Bode (verletzt) und Philipp Eliasmöller (krank) gleich drei Stammspieler abgemeldet. Hinzu kam die Tatsache, dass auch noch Lars Jogereit früh mit einer Knöchelverletzung ausschied (4.).

Gleichwohl dominierten die Hausherren und kamen über ein 10:2 zum beruhigenden 20:12 zur Pause. Vor allem Thilo Vogler, Timon Kreft und Alexander Wiese gingen auf Torejagd. Nach dem vorentscheidenden 25:12, hatte Verl die Partie endgültig im Sack. Schreckmoment: Timon Kreft blieb nach der Halbzeitpause wegen Übelkeit auf der Bank. Dafür gaben die Reservisten Sundermann und Westernschwiensterdt sowie der A-Jugendliche Daniel Schiedetzky einen umso besseren Einstand im TVV-Landesligateam.

TV Verl: Greitens, Schmidt – Sundermann (2), Schidetzky (2), Westernschwiensterdt (1), Trapphoff (2), Kreft (7), Reithage (3), Erichlandwehr, Wiese (10/3), Jogereit, Vogler (11).

Lars Jogereit scheidet mit Knöchelverletzung aus. FOTO: BORGMEIER

Freie Schussbahn: Christoph Harbert fliegt in den Sendener Kreis. Da staunt auch Benny Martinez, Isselhorsts bester Schütze. FOTO: WOLFGANG WOTKE

Sieg mit Slapstick-Einlagen

Handball: TV Isselhorst gewinnt 29:22 gegen Senden und verpasst einen noch höheren Sieg. Benjamin Martinez kann nach seinem Tor nicht mehr stoppen und klettert die halbe Hallenwand hoch

Von Uwe Caspar

Gütersloh-Isselhorst (WB). Der TV Isselhorst gewinnt am vergangenen Samstag gleich zweifach: erst wie erwartet locker mit 29:22 (15:10) gegen den ASV Senden. Unerwartet indes ist der gleichzeitige 24:30-Ausrutscher der TSG Altenbeken-Buke gegen HSG Porta Westfalica, weshalb der heimische Handball-Verbandsligist wieder auf Platz zwei vorrückt.

Der Rückstand des TVI zum Spitzenreiter CVJM Rödinghausen, der am 16. März nach Isselhorst kommt, bleibt jedoch bei fünf Punkten. Trotz des deutlichen Sieges gegen Senden gibt es für Guido Marquardt Grund zum Meckern: »Ich habe 13 Fehlwürfe in der zweiten Halbzeit gesehen, das ist in der Summe zu viel. Bei besserer Ausnutzung unserer Chancen hätten wir sicherlich mit 15, 16 Toren Unterschied gewonnen«, kann man dieser Aussage des Abteilungsleiters nur unterstreichen. So sieht's auch Dirk Elschner, der die teilweise gravierende Abschlussschwäche seiner Schützlinge bemängelt. Der Trainer: »Wäre die nicht gewesen, wäre das Endergebnis ganz anders ausgefallen.«

Auch der Stotterstart gefällt dem Coach nicht: Zumindest bis zur 21. Minute (9:8) hält der tapfere Außenseiter – etliche Gästeakteure wirken eher wie nur gelegentlich am Training teilnehmende Hobby-Handballer – recht ordentlich mit. Erst als Marvin Gregor und Niklas Reckmann erstmals ins Spielgeschehen eingreifen, kann sich der Gastgeber auch dank ihrer Tore absetzen (14:9).

Den Schlusspunkt der ersten Halbzeit setzt Benjamin Martinez: Nach seinem 15:10-Kracher klettert der diesmal beste Isselhorster Schütze (acht Buden) die halbe Hallenwand hoch. »Nicht absichtlich«, erklärt der wurfgewaltige Berufsfeuerwehrmann nach Abpfiff lächelnd, »ich hatte in dieser Szene zu viel Tempo drauf, konnte nicht mehr stoppen.« Slapstickreif ebenso ein Treffer von Niklas Reckmann in Durchgang zwei: Beim Jubellauf zur Mitte stolpert er über seine eigenen Beine und plumpst aufs Parkett.

> »In der Summe hatten wir zu viele Fehlwürfe.«
>
> Guido Marquardt, Handball-Abteilungsleiter des TV Isselhorst

Seine Mannschaft indes kommt nie ins Stolpern, wenngleich nach einer 19:11-Führung der komfortable Vorsprung vorübergehend auf drei Tore schrumpft (24:21). »Auch bei diesem Zwischenstand hatte ich keinerlei Bedenken«, sieht Dirk Elschner den Erfolg zu keinem Zeitpunkt gefährdet. In der Schlussphase, als Sendens Keeper Christoph Chewalek für sein Foul an Marvin Gregor außerhalb des Kreises die Rote Karte kassiert, verballern die Hausherren nicht mehr so viele Chancen.

So dürfen sie und die 250 Zuschauer sich am Ende doch noch über einen standesgemäß ausgefallenen Heimsieg freuen. Lecker zufrieden zeigt sich Elschner mit seinem Abwehrbollwerk: »Über die gesamte Spielzeit haben wir hinten sehr gut verteidigt!«

TV Isselhorst: Rogalski, Linke - Martinez (8), F. Grabmeier (5/2), Gregor (3), Reckmann (3), Harbert (5/1), Höcker (2), Böse (3/1).

Verl im Glück: Straftraining keine Option

Verl (dh). Völlig unerwartet mussten die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl am Samstag die fünfte Niederlage in Folge einstecken. Bei der 24:29-(14:17)-Pleite gegen den Tabellenvorletzten SG Menden Sauerland Wölfe lief auf Seiten des Gastgebers kaum etwas zusammen. »Die Chancenverwertung war katastrophal. Wir haben das Tor nicht getroffen«, klagte TVV-Trainer Hendryk Jänicke.

In der ersten Hälfte wirkte sich das noch nicht so gravierend auf die Spielstände aus. Die Verlerinnen bügelten einen 9:12-Rückstand auch aufgrund von zwei Zeitstrafen gegen die Gäste aus und kamen beim 12:12 wieder zum Ausgleich. Kurz vor der Pause setzte sich die SG auf aber erneut auf drei Tore ab. »Menden ist zu einfachen Treffern gekommen, weil wir nicht konsequent verteidigt haben. Ansonsten wäre von denen auch mal ein Wurf in die Pampa gegangen«, war Jänicke auch mit der Abwehrarbeit nicht zufrieden.

Als Menden gar auch 20:15 (34.) davonzog, hatten die Verlerinnen Glück, dass der Mendener Trainer mit Hanna Wriede die beste Spielerin der Gäste von der Platte nahm. So kam der TVV noch einmal auf 20:21 (51.) heran. Doch erneut wurden aus dem Rückraum und von Außen zahlreiche Würfe verballert. »Mit diesem Auftritt kann keiner zufrieden sein. Über das, was wir fabriziert haben, werde ich erst einmal eine Nacht schlafen und dann arbeiten wir das sachlich auf«, sagte Hendryk Jänicke, der betonte »kein Freund von Straftraining« zu sein.

TV Verl: Strüker - Hayn (6/2), Habig (2), Zanghi (6), Löbig (5/1), Pohlmann (2), von Mutius, Hoschek, Mickenbecker, Werneke (1), Zimmermann (2).

Hendryk Jänicke muss »eine Nacht drüber schlafen«. FOTO: WOTKE

Ohne Florian Bröskamp achtbar aus der Affäre gezogen

Handball: Erwartete Niederlage bei Spitzenreiter LIT Germania Tribe hat für Oberligist TSG Harsewinkel keine negativen Auswirkungen

Hille-Nordhemmern (dh). Der Ausflug zum Tabellenführer LIT Tribe Germania endete für die TSG Harsewinkel mit der erwarteten Niederlage. Immerhin zog sich der Handball-Oberligist beim 21:30 (12:14) achtbar aus der Affäre. »Am Ende ist die Niederlage etwas zu hoch ausgefallen, weil ich ein paar Wechsel vorgenommen habe und es dann zu Unstimmigkeiten gekommen ist. Eine Differenz von vier, fünf Toren wäre in Ordnung gewesen, das hätte unserem Auftreten eher entsprochen«, sagte Timo Schäfer, der Trainer Manuel Mühlbrandt (grippaler Infekt) vertrat. Zudem musste die TSG auf den erkrankten Florian Bröskamp verzichten, dafür kam nach längerer Zeit mal wieder Benjamin Doherty zum Einsatz.

»In der ersten Hälfte haben wir gut gespielt. Dann hat LIT jeden unserer Fehler bestraft – und wir haben einfach ein paar zu viele gemacht«, so Timo Schäfer. Generell sei aber erneut eine Verbesserung im Vergleich zum Hinspiel erkennbar gewesen. »Es war ein weiteres Mini-Zeichen im Kampf um den Klassenerhalt. Wir gehen gut gewappnet ins Derby am Freitag gegen Loxten«, meint Schäfer. Tabellarisch hat sich für die TSG nichts verändert, da die letzten fünf Mannschaften allesamt verloren haben. Somit bleiben die Harsewinkeler mit zwei Punkten Vorsprung auf Möllbergen und Oberaden auf Nichtabstiegsplatz zwölf.

TSG Harsewinkel: Dähne/Schröder - S. Bröskamp (1), Öttking (3/3), Krspogacin (4), Doherty (3), Braun (2), Kalter (2), Schmeckthal (2), St. Claire (1),

HSG verliert 18:22 und trennt sich von Rase

Versmold (hcr). Die Handballer der HSG Gütersloh haben bei den Sportfreunden Loxten II eine Überraschung verpasst und mit 18:22 (8:9) verloren. Der heimische Bezirksligist trennt sich zudem mit sofortiger Wirkung von Mirko Rase. Der kroatische Halblinke hatte seine Zusage nochmal überdacht und will sich lieber einem Oberligisten in Regensburg anschließen. »Er war dort bei einem Probetraining und hat sich dann dazu entschlossen. Wir sind froh, dass das Thema abgeschlossen ist«, sagt Trainer Jochen Borcherding. Rase war schon in Loxten nicht dabei. Beim Tabellenführer haben sich die Gütersloher ordentlich verkauft. »Eigentlich war sogar mehr drin, aber wir haben zu viele Fehler produziert«, so Borcherding. Nach dem Seitenwechsel lief die HSG der Musik hinterher (8:14), kämpfte sich aber anschließend wieder heran. Borcherdings Fazit: »Das Ding haben wir vorne verloren.«

HSG Gütersloh: Wehmöller/Braun/Teune - Riechmann (8), Skoric (3), Fingberg (2), Schöttker (2), Vollmann (1), Raskopf (1), Dreier (1/1), Kollenberg, Kaup.

Vorherrschaft untermauert

Handball: Im Bezirksliga-Derby setzt sich die SG Neuenkirchen-Varensell gegen die HSG Rietberg-Mastholte durch. Aufholjagd der Gäste nicht belohnt

Rietberg-Neuenkirchen (hcr). Freude im Lager der SG Neuenkirchen-Varensell. Durch den 22:19 (15:10)-Derbysieg über die HSG Rietberg-Mastholte sichert sich der heimische Handball-Bezirksligist nicht nur die nächsten beiden Zähler, sondern diese Saison auch die Vorherrschaft im Ortsteil.

Aber der ganz große Jubel blieb nach dem Abpfiff aus. Denn die SG-Akteure haderten ein wenig mit der eigenen Leistung. »Es war die Kategorie Pflichtsieg«, ordnete Spielertrainer Marcel Schönhoff ein. Im ersten Durchgang traten die Hausherren dominant auf. Rietberg verteidigte offensiv, ließ aber zu oft große Lücken offen. Schönhoff das Wurfverhalten.

Nach dem Seitenwechsel war bei Neuenkirchen 20 Minuten lang der Wurm drin. Mit einer Deckungsumstellung auf 6:0 verleitete die HSG die Gastgeber in eine gewisse Lethargie und starteten ihrerseits eine kleine Aufholjagd bis zum 18:16. Erst Maxi Schröder, Johannes Grauthoff sowie Fabian Braun stellten mit ihren Treffern zum 21:16 in der Schlussphase klare Verhältnisse her.

SG Neuenkirchen-Varensell: M. Grauthoff - Braun (7), Schröder (4), Schönhoff (4/4), Kampschnieder (2), J. Grauthoff (2), Ellefredt (1), Heuermann (1), Kneuper (1), Münsterteicher, Honerlage, Hillemeyer.

HSG Rietberg-Mastholte: Wimmelbücker/Ötter - Herbort (4), Dorenkamp (3), Bartels (3/2), Strotkötter (2), Bexten (2), L. Descher (2), Fürbach (1), Jo-